



**Myriam Harisberger, SUISAG; Jonas Steiner, Vetsuisse Bern**

## Doktorarbeit zu «Grippe im Schweinestall»: Teilnehmende Betriebe gesucht!

# Myriam Harisberger (SUISAG), Interview mit Jonas Steiner (Doktorand an der Schweineklinik, Vetsuisse Fakultät, Universität Bern)

Während der kalten Jahreszeit werden wir häufiger krank als im Sommer. Ob es sich dabei um eine Erkältung, eine Grippe (Influenza) oder um COVID-19 handelt, erkennen wir oft nicht auf Anhieb. Unseren Schweinen geht es ähnlich. Auch sie leiden im Winter häufiger unter Grippe-Symptomen, für die es verschiedene Ursachen gibt. Jonas Steiner ist Doktorand an der Schweineklinik in Bern. Ich habe ihn u.a. gefragt, welche Ziele er mit seiner Doktorarbeit verfolgt, und was allfällige neue Erkenntnisse Dir als SchweineproduzentIn nützen könnten.

### Bei Husten im Schweinestall ist «Grippe» meist eine willkommene Diagnose. Warum?

Obwohl sich Menschen und Schweine gegenseitig mit Grippeviren anstecken können, ist die Grippe keine Tierseuche. Betroffene Personen und Schweinebestände erholen sich meistens vollständig von einer saisonalen Grippe. Dies ist anders, wenn in einem Schweinebestand eine «Enzootische Pneumonie» (EP) oder «Actinobacillose» (APP) als Hustenursache diagnostiziert wird. Bei Feststellung dieser Tierseuchen

entscheidet das kantonale Veterinäramt über allfällige Massnahmen (z.B. eine Sanierung). Obwohl die Grippe bei Schweizer Schweinen viel häufiger vorkommt als z.B. die EP, ist eine professionelle Abgrenzung wichtig. Deshalb sehen sowohl das SuisSano-Gesundheitsprogramm (RL 3.11 Schweine-Influenza «Grippe») als auch die Schweizer Tierseuchengesetzgebung (TSV, Art. 61) eine Meldepflicht an eine(n) (SUISAG-SGD-) Tierarzt bzw. Tierärztin vor – insbesondere bei Husten im Bestand.

### Grippe ist keine Tierseuche. Ist die Grippe also harmlos?

Nein. Wie bei vielen Erkrankungen kann es auch bei Grippe zu Leistungseinbussen oder unerwünschten Komplikationen kommen (z.B. Aborte, Umrauschen, etc.), ohne dass Husten zu hören ist. Da sich die Grippeviren ständig verändern, besteht nach der Erkrankung kein länger anhaltender Schutz vor einer neuen Ansteckung. In betroffenen Zuchtbeständen können die Viren über einen längeren Zeitraum innerhalb eines Bestandes grassieren und langfristig zu bedeutenden Leistungseinbussen führen. In internationalen Studien wurde festgestellt, dass

### Jonas Steiner ist Doktorand an der Schweineklinik Bern (Vetsuisse).

*Jonas Steiner est doctorant à la clinique porcine de Berne (Vetsuisse).*



Grippe im Allgemeinen, aber auch solche längerfristig von Grippe betroffenen Betriebe häufig vorkommen – und das sogar ohne Symptome. Zudem birgt die Übertragungsmöglichkeit über Tierartgrenzen hinweg das Risiko, dass sich Grippeviren schlimmstenfalls so verändern, dass sie auch für den Menschen gefährlich werden. Deshalb wird seit Jahren im Rahmen des Schweizer Schweineinfluenza-Programms beobachtet, welche Grippeviren bei Schweinen und Schweinehaltenden zirkulieren und wie sie sich verändern. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich die Grippeviren bei Schweizer Schweinen nur relativ langsam verändert haben. Es wird angenommen, dass das durch die nicht vorhandenen Importe lebender Schweine in die Schweiz bedingt wird.

### Im Rahmen eines langjährigen Programms werden in der Schweiz vorhandene Schweineinfluenzaviren überwacht. Wozu braucht es noch eine Doktorarbeit zur Grippe in der Schweiz?

Internationale Studien deuten darauf hin, dass bestimmte Tiergruppen grosse Mengen von Influenzaviren ausscheiden können, ohne selbst Krankheitssymptome zu entwickeln. Das Schweineinfluenza-Programm konzentriert sich seit Jahren überwiegend auf Schweine (und Personen) mit Grippe-Symptomen. Deshalb haben wir uns gefragt, ob es auch in der Schweiz Schweine gibt, die sich zwar mit Grippe anstecken aber keine offensichtlichen Symptome entwickeln. Wir möchten Risikofaktoren identifizieren und herausfinden, wodurch die Entwicklung einer unerwünschten Krankheitsdynamik (längere Viruszirkulation in einem Betrieb) beeinflusst wird. Wir stehen



**Eine Teilnahme an der Doktorarbeit von Jonas Steiner ist noch bis Mai 2025 möglich. Bei Husten oder Grippe-Symptomen im Schweinestall ist eine Teilnahme am nationalen Schweineinfluenza-Programm weiterhin möglich.**

*Quelle: SUISAG*

*Une participation à la thèse de doctorat de Jonas Steiner est encore possible jusqu'en mai 2025. En cas de toux ou de symptômes grippaux dans la porcherie, il est toujours possible de participer au «programme SIV».*

*Source: SUISAG*

in engem Kontakt zu den am nationalen Schweineinfluenza-Programm beteiligten Institutionen (u.a. BLV, BAG, SUISAG, Labore, usw.) und hoffen mit allfälligen neuen Erkenntnissen die Weiterentwicklung des nationalen Programms zu unterstützen. Für die ProduzentInnen möchten wir gezielte Empfehlungen entwickeln, wie sie langfristig Grippe-Ansteckungen und/oder ungünstige Krankheitsdynamiken im Bestand vermeiden können. Im Rahmen der Doktorarbeit haben wir ausserdem die Möglichkeit, die Viren noch genauer zu klassifizieren und deren Pandemiepotential zu untersuchen.

**Aktuell laufen Doktorarbeit und das nationale Schweineinfluenza-Programm parallel. An wen kann ich mich wenden, wenn meine Schweine husten (oder Grippe-Symptome haben)?**

Sowohl die Teilnahme an der Doktorarbeit als auch am nationalen Schweineinfluenza-Programm ist freiwillig. Die Hustenmeldung an eine(n) Tierarzt bzw. Tierärztin ist jedoch zwingend (vgl. oben).

› Der Tierarzt bzw. die Tierärztin wird Kontakt aufnehmen mit dem kantonalen Veterinäramt, um das Vorgehen bezüglich EP-/APP-Ausschlussuntersuchung zu besprechen (z.B. Nasentupfer und/oder Schlachtkontrollen).

Grundsätzlich steht es jedem Produzenten frei, ob er seine Hustenmeldung direkt beim zuständigen SGD-Büro oder einem anderen Tierarzt macht:

› SUISAG-SGD-Büros:

› Sempach-West: Tel. 041 462 65 50;

› Zürich-Ost: Tel. 041 462 65 64;

› Aussenstandort «SSP Suisse romande»: Tel. 024 441 61 26.

› SUISAG-VertragstierärztInnen oder BestandestierärztInnen, die sich am Schweineinfluenza-Programm beteiligen (direkt anfragen);

› Während der Laufzeit der Doktorarbeit (bis Mai 2025) besteht zudem die Möglichkeit die Hustenmeldung an **Jonas Steiner (Doktorand an der Schweineklinik Bern; Telefon: 075 500 07 79)** zu machen, wenn Interesse an einer Abklärung im Rahmen eines Grippe-Forschungsprojektes besteht. ■

#### **Mehr Infos zur Grippe findest Du unter: [www.suisag.ch/influenza](http://www.suisag.ch/influenza)**

Bei Husten sieht die RL3.11 Schweine-Influenza «Grippe» zudem eine Transportsperre vor: betroffene Tiere dürfen frühestens sieben Tage nach Abklingen der Symptome wieder in einen anderen Bestand verbracht oder geschlachtet werden.

#### **Thèse de doctorat sur la «grippe en porcherie»: nous recherchons exploitations participantes!**

### **Myriam Harisberger (SUISAG), Interview avec Jonas Steiner (doctorant à la Faculté Vetsuisse, Université de Berne)**

*En hiver, les porcs, comme les humains, sont plus souvent touchés par des symptômes grippaux. Jonas Steiner, doctorant à la clinique porcine de Berne, étudie les causes de cette maladie et explore des solutions qui puissent aider les producteurs de porcs.*

**En cas de toux dans la porcherie, la «grippe» est généralement un diagnostic bienvenu. Pourquoi?**

Bien que la grippe (Influenza) puisse se transmettre entre humains et porcs, il ne s'agit pas d'une épizootie et les animaux infectés s'en remettent généralement. Cependant, des maladies comme la pneumonie enzootique (PE) ou l'actinobacillose (APP) nécessitent des mesures strictes, décidées par les autorités vétérinaires. En Suisse, la grippe porcine est plus fréquente que la PE mais doit être diagnostiquée avec précision. Les programmes comme SuisSano et la législation suisse imposent de signaler tout cas de toux dans un troupeau à un vétérinaire pour éviter des complications.

**La grippe n'est pas une épizootie. Est-elle donc inoffensive?**

La grippe porcine peut causer des baisses de performance (avortements, retours de chaleurs) même sans toux. Les virus évoluent constamment, et l'immunité ne persiste pas longtemps. L'infection peut se maintenir longtemps dans un élevage, en

causant des pertes importantes. Bien que souvent asymptomatique, la grippe reste fréquente et peut franchir les barrières d'espèces, posant un risque pour l'homme. En Suisse, le «programme SIV» surveille l'évolution des virus chez les porcs et leurs éleveurs. Les résultats montrent une évolution lente, probablement grâce à l'absence d'importations de porcs vivants.

**Les virus de la grippe porcine présents en Suisse sont surveillés. Pourquoi rédiger encore une thèse de doctorat sur la grippe en Suisse?**

Des études montrent que certains porcs excrètent des virus de la grippe sans symptômes. La thèse de doctorat explore si ces cas existent en Suisse, les facteurs de risque et les dynamiques prolongées du virus dans les élevages. En proposant des recommandations ciblées pour réduire les contaminations et prévenir les dynamiques défavorables, les producteurs en profiteront. La thèse permet aussi de classer les virus avec précision et d'évaluer leur potentiel pandémique. En collaboration avec des institutions nationales, un objectif supplémentaire est d'améliorer le «programme SIV».

**À qui puis-je m'adresser si mes porcs toussent (ou présentent des symptômes grippaux)?**

Tant la participation à la thèse de doctorat que celle au «programme SIV» grippe por-

cine sont volontaires. La déclaration de la toux à un(e) vétérinaire est toutefois obligatoire (voir ci-dessus).

Le vétérinaire prendra contact avec l'office vétérinaire cantonal pour discuter de la procédure à suivre concernant le test d'exclusion PE/APP (p. ex. écouvillon nasal et/ou contrôles à l'abattage).

En principe, chaque producteur est libre d'effectuer sa déclaration de toux directement auprès du bureau SSP compétent ou d'un autre vétérinaire:

› Bureaux SUISAG-SSP

› Sempach-West: tél. 041 462 65 50;

› Zürich-Ost: tél. 041 462 65 64;

› Site extérieur «SSP Suisse romande»: tél. 024 441 61 26.

› Vétérinaires sous contrat SUISAG ou vétérinaires de troupeau participant au «programme SIV» de lutte contre la grippe porcine (se renseigner directement);

› Pendant la durée de la thèse de doctorat (jusqu'en mai 2025), il est en outre possible d'annoncer la toux à **Jonas Steiner (doctorant à la clinique porcine de Berne; téléphone: 075 500 07 79)** si l'on est intéressé par une clarification dans le cadre d'un projet de recherche sur la grippe. ■

#### **Tu trouveras plus d'informations sur la grippe sous [www.suisag.ch/influenza](http://www.suisag.ch/influenza)**

En cas de toux, la directive SSP 3.11 Grippe du porc à influenza prévoit une interdiction de transport: les animaux concernés ne peuvent pas être déplacés vers un autre troupeau ou abattus avant au moins sept jours après la disparition des symptômes.